

# kripo.at NEWS

Nationale und Internationale Short-Cuts



## England: Kameraüberwachung nahezu wirkungslos

Die Zeitschrift „Guardian“ vom 6.5.2008 berichtet unter Hinweis auf Polizeiquellen, dass die fast flächendeckende Überwachung der Städte mit Kameras lediglich zur Aufklärung von 3% der Straftaten beitrug. Eine bessere Schulung der Beamten zur Bewältigung der Bilderflut und ein professionellerer Umgang mit den aufgezeichneten Bildern sollen nun zur Erhöhung der Effektivität beitragen. Es wurde auch angeregt automatische Bilderkennung einzusetzen, die auf bestimmte Muster auf Kleidungsstücken reagiert. Tests haben ergeben, dass dadurch 15-20% der Kamerabilder bei Raubdelikten verwendbar wären.



## Österreich : UNO beteiligt an Antikorruptionsakademie

Noch sind die Bauarbeiten nicht abgeschlossen, doch bereits 2009 sollen die ersten Lehrgänge in der Internationalen Korruptionsakademie in Laxenburg bei Wien abgehalten werden. An der Kooperation zwischen dem österreichischen Innenministerium und der Interpol beteiligen sich nun auch die Vereinten Nationen. Innenministerin Maria Fekter, UNODC-Direktor Antonio Maria Costa und Interpol Generalsekretär Ronald K. Noble unterzeichneten am 13. Oktober 2008 ein entsprechendes Partnerschaftsabkommen zu Errichtung der Akademie.

Mit der UNO als dritten Partner wird die Akademie weiter aufgewertet. Der UNO-Standort Wien wird damit ebenfalls weiter abgesichert.



## Kolumbien: Drogentransport per U-Boot

Um den Drogentransport mittels Schiff von Kolumbien in Richtung USA zu verhindern kontrollieren die Küstenwachen der auf der Route liegenden Staaten verstärkt dort operierende Boote, vor allem Fischkut-ter. Um den Drogenschmuggel nicht zum Erliegen zu bringen,



weichen die Schmuggler seit neuestem auf U-Boote aus. In der Regel sind es Klein-U-Boote mit 3-4 Mann Besatzung, die dicht unter der Wasseroberfläche operieren. Im eigentlichen Sinn sind es gar keine U-Boote, da sie die Luft per Schnorchel bekommen und daher nicht tauchen können. Immerhin können pro Fahrt vier bis zehn Tonnen Drogen transportiert werden. Auf einem von der US-Küstenwache vor Guatemala aufgebracht U-Boot fand man z. B. 257 Pakete mit Kokain, die vermutlich für das mexikanische „Sinola-Kartell“, das den Drogenhandel in einem Teil der USA kontrolliert, bestimmt waren. Die kolumbianische Küstenwache konnte bereits neun U-Boote aufbringen, 13 Boote wurden von der Besatzung selbst versenkt, um einer Anklage zu entgehen. 105 Tonnen Kokain seien in den Booten geschmuggelt worden gab das kolumbianische Verteidigungsministerium bekannt. Admiral Joseph Nimmich, von der multinationalen Anti-Drogen-Einheit JIATFS, meint, dass etwa 70 – 80 Boote im Einsatz sind. Er meint auch, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis derartige Boote den Atlantik überqueren und Drogen via Westafrika nach Europa bringen.



## Vatikan: Gendarmerie will zu Interpol

Die vatikanische Gendarmerie ist der Interpol beigetreten. Bischof Renato Boccardo, Generalsekretär des Governatorats des Staates Vatikanstadt hat Anfang Oktober bei einer Konferenz im russischen St. Petersburg das Beitrittsprotokoll unterzeichnet. Die 1923 gegründete internationale Polizeivereinigung hat derzeit 186 Mitgliedsstaaten. Die Gendarmerie des Vatikanstaates ist eine 150 Mann starke Truppe unter der Leitung von Domenico Giani, die 2002 von Papst Johannes Paul II als Nachfolgerin der früheren „Vigilanza“ wiederbe-gründet wurde. Die Vigilanza war die Nachfolgetruppe der 1970 aufgelösten alten Gendarmerie.

